

kann. Die an ihm vollzogene Tat Leos IV. hatte für ihn einen festen konstituierenden Wert¹⁶⁷.

Bei einer Überschau über den einschlägigen Literaturhorizont ist zu konstatieren, dass neben denjenigen Stimmen, die sich klar für die Urhebererschaft Lothars im vorliegenden Fall aussprechen¹⁶⁸, eine erhebliche Anzahl anderer laut wird, welche bei der Erwähnung des betreffenden Ereignisses nur auf Leo IV. verweisen bzw. ihn als den Aktiven in der Vordergrund rücken¹⁶⁹. Es ist also so vermessen nicht, nach kritischer Abwägung sämtlicher für die Mitkaisererhebung Ludwigs II. ernsthaft in Betracht zu ziehender Quellen¹⁷⁰, nun ganz offen die These zu vertreten, dass hinter diesem Akt zum geringsten karo-

167) Vgl. DELOGU, *Strutture politiche* (wie Anm. 144) S. 184.

168) Z. B. HARTMANN, *Geschichte Italiens* (wie Anm. 151) S. 225; Eduard EICHMANN, *Die Kaiserkrönung im Abendland. Ein Beitrag zur Geistesgeschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung des kirchlichen Rechts, der Liturgie und der Kirchenpolitik* 1 (1942) S. 92; Paolo BREZZI, *Roma e l'impero medioevale (774-1252)* (*Storia di Roma* 10, 1947) S. 55; Friedrich KEMPF, *Das mittelalterliche Kaisertum*, in: *Das Königtum* (VuF 3, 1956) S. 231; HEES, *Studien* (wie Anm. 143) S. 51 und 53; KASTEN, *Königssöhne* (wie Anm. 2) S. 382; ZIELINSKI, *Ludwig II.* (wie Anm. 144) S. 324; SCHIEFFER, *Karolinger* (wie Anm. 15) S. 148.

169) Ein Musterbeispiel wäre etwa Ernst DÜMLER, *Geschichte des Ostfränkischen Reiches* 1 (21887) S. 344 f.: „Die Verteidigung Italiens blieb dem jungen Könige Ludwig [...] um so ausschließlicher überlassen, als der Papst denselben in der ersten Hälfte des April 850 zum römischen Kaiser salbte“. Ähnlich Eugen EWIG, *Die Kirche im Abendland vom Tode Ludwigs des Frommen bis zum Ende der Karolingerzeit*, in: *Handbuch der Kirchengeschichte* 3/1, hg. von Hubert JEDIN (1966) S. 162; Eduard HLAWITSCHKA, *Vom Frankenreich zur Formierung der europäischen Staaten- und Völkergemeinschaft 840-1046. Ein Studienbuch* (1986) S. 35 f. und 79; FRIED, *Der Weg* (wie Anm. 57) S. 386. Deutlich tritt Lothar in den Hintergrund bei Percy Ernst SCHRAMM, *Kaiser, Rom und Renovatio. Studien zur Geschichte des römischen Erneuerungsgedankens vom Ende des karolingischen Reiches bis zum Investiturstreit* (31962) S. 15: „Ludwig II. war der erste Kaiser nach Karl d. Gr., der in Rom und vom Papste ohne vorausgehende Erhebung gekrönt worden ist“; ähnlich BRÜHL, *Deutschland* (wie Anm. 163) S. 508. Zu unterstreichen ist die Meinung von Annemarie HENGELER, *Die Salbungen und Krönungen des Königs und Kaisers Ludwigs II. (844-850-872)*, Diss. Freiburg/Schweiz 1934, S. 46: „[...] salbte ihn Leo IV. aus eigener Initiative [...] zum Kaiser [...]“, auch wenn sie dem Fehlschluss verfallen ist, Ludwig sei 850 nur gesalbt, nicht aber gekrönt worden. Eher unbestimmt HERBERS, *Leo IV.* (wie Anm. 161) S. 210-214.

170) Spitzfindig interpretierend könnte man die obige Quellenuntersuchung noch mit dem Hinweis ergänzen, dass die *Annales Bertiniani* keine Kausalverknüpfung (etwa mit *ut*) zwischen der Abkommandierung Ludwigs nach Rom und der Kaiserkrönung Ludwigs herstellen, sondern das feierliche Geschehen nur mit einem auf die Person des jungen Karolingers bezogenen Relativsatz an den Hauptsatz anschließen.